



Foto: Pixabay

LÖST DIE KI DEN MENSCHEN AB?

Der Jesuit und Naturwissenschaftler Pierre Teilhard de Chardin, der im April 1955 verstarb, dachte über die menschliche Existenz hinaus. Für ihn war die Schöpfung noch nicht abgeschlossen. Sie vollendet sich noch – ohne Menschen, nur mit deren Hinterlassenschaft. Der Fluntermir Chirurg und Ethiker Jürg Knessl hat in seinem Ende 2022 erschienenen Buch «Der Denker, der dem Heute einen Sinn gab» Pierre Teilhard de Chardin im Kontext der Digitalisierung weitergedacht. Im Interview führt Knessl aus, wohin sie im Geist von de Chardin führen könnte.

Jürg Knessl, Sie schneiden am menschlichen Körper und beheben Probleme. Gibt es für Sie dabei Hinweise, dass der Körper in seiner Entwicklung noch nicht vollendet ist?

Das menschliche Leben, auch das Leben eines Chirurgen, ist fast unendlich kurz, um solches zu ermessen. Unzweifelhaft ist jedoch, dass die Evolution nie zu einem Stillstand kommt. Es gibt Kniegelenke mit einem Kunstgelenk darin. Mit etwas Neuem, Technischem. Kann man dies als einen Aspekt der Evolution anschauen? Sicherlich. Und wir sind mittendrin.

Der Klimawandel führt auf der Welt zu grossen Veränderungen: Bewohnte Zonen werden unbewohnbar, unbewohnte bewohnbar. Sind das Hinweise, dass die Schöpfung der Erde noch im Gange ist?

«Niemand steigt zweimal in denselben Fluss.» Heraklits «Panta rhei». Alles fliesst, alles ist im Gange. Was kommt? Die im Titel gestellte Frage ist heute wohl die wichtigste: Wird es geschehen? Die Künstliche Intelligenz wird den Menschen als eine biolo-

gische Existenzform nicht ablösen, wenn damit ein exterminatorisches Ende des biologischen menschlichen Lebens gemeint ist. Aber unsere Stellung als ein sinnstiftendes Subjekt könnte der Bedeutungslosigkeit anheimfallen.

Derzeit ist die Künstliche Intelligenz wegen ChatGPT ein grosses Medien-thema. Das Nachrichtenmagazin Spiegel nannte es «Die neue Weltmacht». Ist das so, handelt es sich um eine Disruption des Bisherigen?

Damit sind wir beim wohl aktuellsten Thema überhaupt. Wie funktioniert ChatGPT? Dies scheint rein linguistisch-statistisch zu geschehen. Diese Maschine sucht, vereinfacht gesagt, unter Abermilliarden von Informationen einfach das Wort, das bisher im Zusammenhang mit dem eingegebenen Ausdruck am häufigsten verwendet worden ist. Ohne jeden Bezug zum Inhalt oder Wert. Dann kommt ein Finish darüber, damit man es lesen kann. Was bedeutet das? Eine zunehmende Nivellierung zum statistischen Durchschnitt der Verwendung hin. Eine Gauss'sche Verteilung, die stets zum



Foto: DMAG

Jürg Knessl lebt in Fluntern und geht jetzt nach 33 Jahren als orthopädischer Chirurg in Pension.

Mittelwert tendiert. Der Sieg der Durchschnittlichkeit. Die Revolution und der Sieg des Mittelmasses und des Massenhaften. Eine Disruption grosser Dimension. Ein Zittern und Zähneklappern sind im Anmarsch. Seminararbeiten, Gerichtsurteile, wissenschaftliche Publikationen.

ala